

Das Himalaya ist eine Bergkette in Südasien und trennt den indischen Subkontinent vom tibetischen Plateau. Die Gebirgskette fasst 50 Berge über 7,200 Höhenmeter, und zählt zehn der vierzehn 8000ern zu seinem Eigen. Das Himalaya Gebirge ist insgesamt von 52,7 Millionen Menschen besiedelt, die sich über fünf Kontinente verteilen: Indien, Nepal, Buthan, China und Pakistan, wobei die ersten drei den überwiegenden Teil ausmachen. Einige der größten Flüsse der Welt entspringen in der Gebirgskette, so etwa der Indus, der Ganges und der Tsangpo-Brahmaputra. Der Grund für dessen Entstehen ist vor 40-50 Millionen Jahren zu finden, als sich die Indische Platte unter die Eurasische Platte schob. Die Gebirgskette verläuft vom west-Nordwesten nach ost-Südosten, in einem 2,400m langen Bogen. Der Name Himalaya stammt aus dem Sanskrit Himā-laya, was Aufenthalt des Schnees bedeutet und von himá („Schnee“) und ā-laya („Wohnsitz“) abgeleitet werden kann.

Geografie und Hauptmerkmale

In mitten des Bogens befinden sich die 8000m Gipfel Dhaulagiri und Annapurna, in Nepal, getrennt durch die Kali-Gandhaki-Schlucht. Die Schlucht, die tiefste der Welt, spaltet das Himalaya ökologisch und orographisch in östliche und westliche Sektionen. Östlich von Annapurna befinden sich die Gipfel von Manaslu und über der Grenze in Tibet, Shishapangama. Im Süden dieser liegt Kathmandu, die Hauptstadt Nepals und die größte Stadt im Himalaya. Weiter östlich befindet sich Mahalangur Himal mit vier der sechs höchsten Berge der Welt, samt der höchsten: Cho Oyu, Everest, Lhotse und Makalu. Im Fernosten von Nepal türmt sich das Himalaya Gebirge zum dritt höchsten Berg der Welt auf, der östlichste 8000er und höchste Punkt Indiens, das Kanchenjunga Massiv.

Geologie

Das Himalaya ist eines der jüngsten Faltengebirge unseres Planeten und besteht zum Großteil aus aufgehäuften Sediment und metamorphen Gestein. Seine Formation ist das Ergebnis der Kollision zwischen der Indo-Australischen Platte mit der Eurasischen Platte. Da beide Platten aus Gestein geringer Dichte bestanden wurden sie aufgeschoben und in eine Gebirgskette gefaltet anstatt eine Subduktionszone zu formen. Der Gipfel des Everest besteht aus marinem Kalkstein aus dem frühzeitlichen Ozean. Die Indische Platte schiebt sich weiterhin in die asiatische und somit in das tibetische Plateau, was einen stetigen Anstieg des Himalaya Gebirges zur Folge hat. Die Indische Platte bewegt sich mit 67mm pro Jahr, wovon etwa 20mm beim Stoßvorgang an der südlichen Front absorbiert wird. Das Himalaya wächst somit um durchschnittlich 5mm pro Jahr (4mm bis 10mm je nach Ort) und macht das ganze Gebiet geologisch aktiv und damit auch seismisch aktiv, was zu Erdbeben und Erdrutschen führt.

Klima

Das Himalayagebirge hat einen starken Einfluss auf das Klima im indischen Subkontinent sowie im tibetischen Plateau. Es blockt kalte, trockene und arktische Winde, die südlich in den Subkontinent strömen würden und macht damit Südasien viel wärmer als andere vergleichbare gemäßigte Regionen auf anderen Kontinenten. Es bildet auch eine Barriere in die andere Richtung, wo es den vom Süden kommenden Monsunwind, welcher den Subkontinent mit Regen versorgt, aufhält. Es ist zu vermuten, dass das Himalaya auch eine Rolle in der Entstehung der zentralasiatischen Wüsten, wie Taklamakan und Gobi spielte.

Ökologie

Preparation Material for Volunteers
Nepal in a Nutshell - Himalaya

Die Flora und Fauna variieren mit dem Klima, Niederschlag, der Höhe und dem Boden im Himalaya. Das Klimaspektrum reicht von tropisch in den Talsohlen des Gebirges zu permanentem Eis und Schnee auf den höchsten Gipfeln. Der Niederschlag steigt vom Westen nach Osten an der südlichen Front der Gebirgskette an. Diese Unterschiede zeigen sich durch eine eindeutig verschiedene Vegetation und verschiedene Tiergemeinschaften.

Im Hochgebirge ist das zu Hause des schwer zu erfassenden und bedrohten Schneeleoparden, mit seiner Beute dem endemischen *Bharal* oder Blauen Schaf (Mitglieder der Ziegenfamilie), welche an den alpinen Hängen weiden und im felsigen Terrain leben und dort Zuflucht finden. Ein weiteres Tier, dass in diesen hohen Gefilden gefunden wird ist der Musk Hirsch, welcher durch jagen auf sein Geweih jedoch mittlerweile vom Aussterben bedroht ist. Manchmal können auch Verwandte des Braunbären oder des asiatischen Schwarzbären gesichtet werden. Davon abgesehen, finden Rote Pandas in dem Unterholz des Bambus in den Laub- und Nadelwäldern gute Lebensbedingungen. Noch tiefer findet man verschiedene Arten von Primaten, wie die bedrohten goldenen Langure und den grauen Kashmir Langur.

Das steigen der Temperaturen zwingt auch hier verschiedene Spezies in höhere Gebiete zu wandern. Der Eichenwald wurde vom Kiefernwald in der Garhwal Region überfallen. Es gibt Berichte über frühzeitige Blüte und Reife von verschiedenen Baumarten, wie dem Rhododendron, Apfelbaum und der Kasten Myrte. Die bekannte höchste Baumgattung im Himalaya ist die *Juniperus tibetica*, auf 4900m und im südöstlichen Tibet gelegen.

Kultur

Die Bevölkerung des Himalaya gehört zu vier verschiedenen kulturellen Gruppen, diese eingewanderten Kulturen waren Hindus (Indien), Buddhisten (Tibet), Islamisten (Afghanistan-Iran) und Animisten (Myanmar und Südostasien).

Für Hindus ist der Himalaya personifiziert als *Himavath*, dem Vater der Göttin Parvati. Unter anderem ist das Himalaya als der Vater des Ganges angesehen und Kailash ist ein heiliger Gipfel, an dem der Gott Shiva seinen Aufenthalt hat.

Paro Taktsang ist der heilige Ort, wo in Bhutan der Buddhismus begann. Muktinath ist ein Pilgerort für tibetische Buddhisten (er ist auch einer für Hindus, durch die heiligen schwarzen Gesteine, namens *saligrams*). Buddhisten glauben unter anderem, dass die Bäume in der Pappelgrube von 84 indisch-buddhistischen Zauberern oder *Masiddhas* und deren Gehstöcken stammen.

Die Diversität der Bevölkerung im Himalaya zeigt sich in der Architektur, der Sprache und dem Dialekt, den verschiedenen Glaubensrichtungen und Ritualen sowie in deren Kleidung. Handgewebte Stoffe spiegeln Farben und Muster, welche einzigartig für den ethnischen Hintergrund sind, wieder. Schmuck ist auch ein wichtiges kulturelles Emblem.

9 interessante Fakten über das Himalaya

- 1) Das Himalaya Gebirge ist das jüngste Gebirge dieser Erde.
- 2) Das Himalaya ist heute noch immer im Wachsen begriffen, etwa 4 bis 10mm pro Jahr.
- 3) Der Mount Everest, der höchste Berg der Welt, lag einst unter Wasser, was fossile Funde auf seinem Gipfel zeigen. (vor 450 Millionen Jahren)
- 4) Im Himalaya befindet sich nicht bloß der höchste Gipfel, sondern auch die tiefste Schlucht, die Kali-Gandhaki-Schlucht.
- 5) Das Himalaya ist Wohnsitz von Göttern und Göttinnen von vier verschiedenen Religionen.
- 6) Der sagenumwobene Yeti ist höchstwahrscheinlich eine Gattung des Braunbären.
- 7) Tibetische Menschen besitzen ein Höhenluftgen, das verhindert, dass die roten Blutkörperchen bei einer geringeren Menge Sauerstoff in der Luft anschwellen. 88% der Tibeter besitzen dieses Gen.
- 8) Die am höchsten angesiedelten Tiger befinden sich 4000 Meter über dem Meeresspiegel im Himalaya.
- 9) Eine Himalaya Expedition kostet so viel wie ein kleines Einfamilienhaus, zwischen 28.950€ und 75.000€.